

Gemeindeverwaltung Worb
Schulsekretariat
Postfach
3076 Worb

Rüfenacht, 2. April 2009

Bildungsreglement: Stellungnahme der FDP.Die Liberalen Worb zu den Grundsatzfragen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die FDP Worb dankt für die Gelegenheit, mit dieser Vernehmlassung zu den Grundsatzfragen im neuen Bildungsreglement Stellung nehmen zu können.

Allgemeines

Wir haben das Vernehmlassungsdokument mit Interesse zur Kenntnis genommen. Wir empfinden es als wenig strukturiert; zudem sind die einzelnen Grundsätze in unterschiedlicher Bearbeitungstiefe dargestellt. Des weitern lässt es wichtige Grundsatzfragen unbeantwortet; warum wird zum Beispiel keine Aussage zur Schulleitungsstruktur gemacht, wenn doch bekannt ist, dass der Kanton zwei verschiedene Modelle vorschlägt. Das Dokument widerspiegelt die Verwaltungssicht. Es trägt den realen Abläufen, Aufgaben und Tätigkeiten der Bildungslandschaft wenig Rechnung.

Nachstehend nehmen wir zu den neun in den Unterlagen dargestellten Grundsätzen Stellung.

1. Hierarchie der Normen und Entscheide

Die FDP unterstützt den Grundsatz, im Bildungsreglement die Grundzüge der inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben festzuhalten und auf Verordnungsebene und im Funktionendiagramm die Details zu regeln.

Nach unserer Ansicht gehört die Organisation von Schulleitung, -verwaltung und -behörden zwingend zu den Grundzügen, d.h. sie ist im Reglement festzuschreiben.

Die zugehörigen Verordnungen und das Funktionendiagramm sollen bereits bei der Vernehmlassung des Bildungsreglements vorliegen.

2. Umfassendes Bildungsreglement

Wir sind grundsätzlich mit den aufgezählten Angeboten einverstanden. Im Reglement ist aber auch festzuhalten, dass der gymnasiale Unterricht im 9. Schuljahr wie bisher an Gymnasien angeboten werden soll.

Neben der Sprachförderung müssen auch andere Förderangebote im Vorschulalter wie Spielgruppen etc. im Bildungsreglement genannt werden.

3. Kindergarten- und Schulkreise

Wir begrüssen, dass die bisherigen Kindergarten- und Schulkreise als Organisationseinheiten weitergeführt werden. Auch der Ausnahmeregelung stimmen wir zu.

Beim Kindergarten- und Volksschulkreis Rüfenacht-Vielbringen ist die Ergänzung (1. – 9. Schuljahr) in Analogie zu den andern Schulkreisen anzubringen.

Unseres Erachtens fehlt bei diesem Grundsatz eine Aussage zum Gemeindeteil Ried.

4. Klassen Enggistein, Richigen und Vielbringen

Wir befürworten Variante B, allerdings mit folgender Ergänzung:

Der Gemeinderat bestimmt **nach Anhörung der Bildungskommission**, ob in den Orten Richigen, Enggistein und Vielbringen Kindergarten- und Schulklassen geführt werden.

Begründung:

Mit REVOS 08, dem neuen VSG 2012 und dem neuen FILAG werden seitens des Kantons Bestimmungen eingeführt, welche von grosser pädagogischer und finanzieller Tragweite sind.

Aus pädagogischer Sicht muss die Exekutivbehörde die Verantwortung für ausgewogene Klassen bezüglich Anzahl und Bildungshintergrund der Kinder wahrnehmen. Er sorgt damit für die Chancengleichheit aller Kinder der Gemeinde.

Mit den sich abzeichnenden Kosten pro Klasse von Fr. 85'000.- werden sich Konsequenzen für die Gemeindefinanzen ergeben, welche dringend eine Optimierung von Anzahl und Grösse der Klassen erfordern.

Kurz: wir sind nicht der Meinung, dass die Aussenschulen einfach geschlossen werden. Der Gemeinderat muss aber nebst den Bedürfnissen der Aussenorte auch diejenigen der Kinder von Worb und Rüfenacht bezüglich gleicher Bildungschancen berücksichtigen und nicht zuletzt auch die Steuerzahler der ganzen Gemeinde.

5. Kindergarten und Schulstandorte

Keine Bemerkungen

6. Klasseneröffnungen und –schliessungen

In Anlehnung an unsere Haltung zu Ziffer 4 fordern wir hier, dass der Gemeinderat auf Antrag der Bildungskommission bestimmt.

7. Schulmodell Sekundarstufe I

Das bewährte bisherige Modell soll weitergeführt werden. Wir begrüßen aber auch die die Flexibilität bezüglich einzelner Fächer, wie im dritten Absatz vorgeschlagen.

8. Bildungskommission

Für uns ist die Bildungskommission, welche an Stelle der drei bisherigen Kommissionen tritt, eine der wichtigsten Neuerungen des Bildungsreglements. Mit der durch REVOS 08 festgesetzten fast vollständigen Entlastung der Schulkommissionen von operativen Entscheiden genügt eine Kommission. Damit entsteht wieder eine Behörde, welche für alle drei Schulen gleiche strategische Rahmenbedingungen vorgeben kann. Wir begrüßen ausdrücklich, dass weiterhin eine Kommission die neuen Aufgaben wahrnehmen wird; damit bleibt den Schulen und der Bildung der ihnen zustehende Stellenwert erhalten.

Zu den Eckwerten: Wir befürworten eine Kommission mit 7 Mitgliedern, welche vom Gemeinderat als Fachkommission eingesetzt wird. Bei der Wahl der Mitglieder hat der Gemeinderat den Minderheitenschutz der Parteien zu berücksichtigen. Die Vorsteherin oder der Vorsteher des Departements Bildung präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

9. Mitwirkung und Information der Lehrpersonen

Wir sind einverstanden, fordern jedoch, dass die Mitwirkung schlank ausgestaltet wird, damit Schulleitungen und Bildungskommission nicht unnötig beansprucht werden.

Mit freundlichem Gruss

FDP.Die Liberalen
Sektion Worb



Maja Widmer-Trimaglio
Parteipräsidentin